

## Fragen und Antwortversuche

1) Für wen wurde diese Gasmaske gefertigt?

Es handelt sich hier um eine sogenannte „Volksgasmaske“, die für die Zivilbevölkerung hergestellt wurde. Sie wurde in vier verschiedenen Größen vertrieben (K- für Kinder; F- für Frauen; M- für Männer; ÜM- für Übergrößen). Es handelt sich hier um eine Volksgasmaske des Modells VM 37. Das bedeutet, dass dieses Modell ab 1937 in Deutschland hergestellt wurde.

Gasmasken wurden kurz vor und während des Zweiten Weltkriegs in vielen europäischen Ländern produziert und ausgegeben.

2) Wann wurde die Gasmaske hergestellt?

Wann genau diese Gasmaske hergestellt wurde, wissen wir nicht. Wir wissen aber, dass Gasmasken bereits 1937 an die Bevölkerung verteilt wurden.

>> Also zwei Jahre vor Kriegsbeginn. Überlege, was das bedeutet!

Tendenziell sank die Qualität der Gasmasken im Kriegsverlauf, um Material zu sparen: Die Haube umschloss bald nicht mehr den ganzen Kopf, sondern nur noch das Gesicht, und bestand aus dünnem, gummiertem Stoff. Daher können wir vermuten, dass diese Gasmaske recht früh produziert wurde – im Zeitraum zwischen 1937 und 1940. Ab 1940 wurde das neuere Modell der Volksgasmaske VM 40 hergestellt. Diese verbrauchte weniger Ressourcen.

Überlege, was das bedeutet. (Wieso zu diesem Zeitpunkt? Was hat sich verändert?)

3) Wer hat diese Gasmaske produziert?

Die „Volksgasmaske“ wurde vom Drägerwerk in Lübeck hergestellt, die noch heute existiert und z.B. Atemschutzgeräte herstellt. Firmenchef Heinrich Dräger trat 1933 in die NSDAP ein. Im gleichen Jahr stiegen die Aufträge aus dem Reichswehrministerium drastisch an. Während der Zeit des Nationalsozialismus mussten sich Zwangsarbeiter\*innen dort nicht nur in der Anfertigung der Gasmasken beteiligen, sondern wurden teilweise für Menschenversuche missbraucht: An ihnen wurde getestet, wie lange sie mit den Masken in gasdichten Luftschutzräumen überlebten.

4) Wie funktioniert eine Gasmaske?

Eine Gasmaske funktioniert im Prinzip ähnlich wie eine Atemschutzmaske. Allerdings filtert der Gasfilter keine Aerosole oder Partikel (wie die FFP2-Maske), sondern je nach Typ bestimmte Gassorten. Durch die gummierte Kopfabdeckung ist sie absolut dicht, das heißt, dass die Luft nur über den Filter geatmet werden kann. Dadurch ist das Tragen einer solchen Maske sehr anstrengend. Lange sollte die Gasmaske aber auch nicht getragen werden; ihre Verwendung war nur für 5-20 Minuten vorgesehen, um sich schnell aus der Gefahrenzone zu bringen.

Überlege, welche Wirkung auf die Bevölkerung das Austeilen von solchen Gasmasken gehabt haben könnte.

4) Kamen diese Gasmasken zum Einsatz? Welche Rolle spielte Gas im Zweiten Weltkrieg?

Giftgas als Kampfmittel spielte im Zweiten Weltkrieg keine Rolle. Aber im Ersten Weltkrieg (der damals nur 20 Jahre her war) waren neu entwickelte chemische Kampfstoffe in großen Massen eingesetzt worden. Durch den Gaskrieg wurden Schätzungen zufolge etwa 100.000 Soldaten getötet und über eine Millionen Soldaten verletzt. Obwohl das im Vergleich zu den Gesamttodeszahlen eher geringe Mengen sind, war die Angst vor dem unsichtbaren Giftgas, gegen das es kein Gegenmittel gab, bei den Soldaten und in der Bevölkerung groß. Darum wurden in vielen europäischen Ländern vor dem Zweiten Weltkrieg Gasmasken zum Schutz (und zur Beruhigung?) der Bevölkerung ausgegeben.